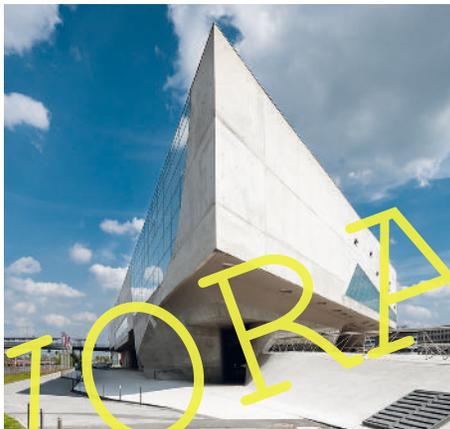


Komplexität und Dynamik in einer Architekturlandschaft: Das Wissenschaftszentrum Phæno von Zaha Hadid

Claudia Schönherr-Heinrich, Berlin



Fotos: C. Schönherr-Heinrich, CC BY-SA3.0/Richard Baritz, C. Schönherr-Heinrich, Christine Kuhn

Die Lage des Phäno in der Stadt Wolfsburg

Das Phäno Wissenschaftszentrum liegt in der Innenstadt Wolfsburgs, das 1938 als Sitz des Volkswagenwerkes gegründet wurde. Direkt neben dem Hauptbahnhof, vis-à-vis der Fußgängerzone und nur durch Bahnanlagen und den Mittellandkanal vom VW-Werk, nebst Kraftwerk mit vier hohen Schornsteinen, von der Autostadt Wolfsburg und der Volkswagen-Arena des VfL Wolfsburg getrennt, nimmt das Phäno eine Schlüsselposition im städtebaulichen Gefüge ein, indem es mit seinen Richtungen eine Verbindung zu den wesentlichen Punkten der Stadt herstellt. Eine Rampe, auf der Ostseite des Phäno beginnend, mündet in eine Brücke über die Gleise und den Mittellandkanal, die die beiden Seiten der Stadt verbindet.

Südlich des Phäno befinden sich weitere architektonische Meisterwerke: das Kulturhaus und ein Gemeindezentrum des finnischen Architekten Alvar Aalto (1898–1976), das Theater von Hans Scharoun (1893–1972) sowie das 1994 eingeweihte Kunstmuseum von Schweger & Partner, das mit bedeutenden Ausstellungen viele Besucher anlockt.



Lageplan Innenstadt Wolfsburg



Phäno, Ostseite, Übergang zur Autostadt

Fotos: C. Schönherr-Heinrich



Blick auf die Nordseite des Phäno von der Brücke zur Autostadt

Der gewaltige, an ein Schiff oder einen Wal erinnernde Baukörper „schwebt“ wie ein UFO auf zehn asymmetrischen, raumhaltigen stumpfen Kegeln („Cones“), die Neigungen von bis zu 40 Grad aufweisen, quasi über der Straßenebene. Der Vorplatz hat die Anmutung einer künstlichen Landschaft. Unregelmäßig angeordnete Fenster in Form von Rauten und Parallelogrammen

2. Thema: Skizzenhafte Entwürfe für ein Wissenschaftsmuseum

Klassenstufe: Oberstufe

Materialien: Skizzenpapier DIN A3, Bleistift, evtl. Fineliner und Farbstifte

Vorgehen

Die Lehrkraft zeichnet vereinfacht das Grundstück des Phæno (ohne dessen Namen zu erwähnen) an die Tafel und nennt die ungefähren Maße (etwa 150 x 150 x 120 Meter). Die Lernenden bekommen die Aufgabe, für dieses Grundstück ein Wissenschaftsmuseum zu entwerfen, das eine skulpturale Form aufweist und in der Außenansicht das Thema erkennbar werden lässt. Ideen für die Fassadengestaltung, Grundrisse und Details sollen auf einem Blatt skizziert werden. – Anschließend kann das Phæno im Unterrichtsgespräch oder in Gruppenarbeit behandelt werden.



Schülerarbeiten

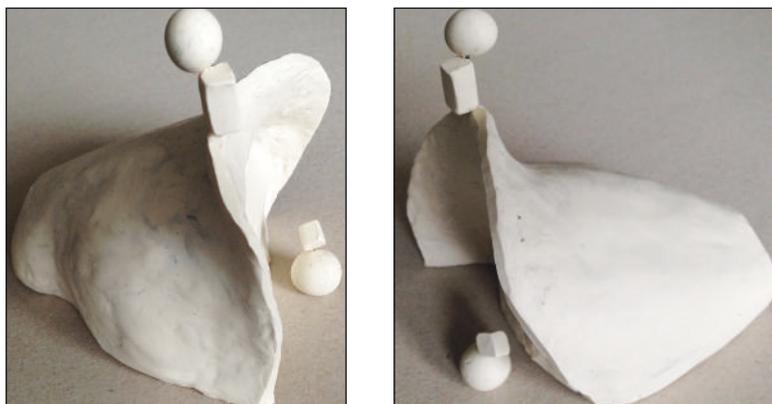
3. Thema: Skulpturaler Ausstellungspavillon für kinetische Objekte aus Knete

Klassenstufe: Oberstufe

Materialien: Knete/Plastilin, Messer, evtl. dünner Draht, Pappe zum Unterlegen

Vorgehen

Die Schülerinnen und Schüler formen aus Knete einen stark vereinfachten Entwurf für einen Ausstellungspavillon, in dem kinetische Objekte gezeigt werden sollen. Der Pavillon soll skulpturale Elemente enthalten und auf die Exponate verweisen.



Schülerarbeit von zwei Seiten